

Zum Abschluss König



In der Rumpelstilzchen-Inszenierung der Friedensschule in Groß-Zimmern bekommt der König, Schulleiter Axel Pucknat, seine Müllerstochter Roswitha alias Nicole Spazierer. Foto: Klaus Holdefehr

Von Klaus Holdefehr

THEATER Kollegium der Friedensschule in Groß-Zimmern spielt „Rumpelstilzchen“

GROSS-ZIMMERN - Stroh zu Gold spinnen – wenn das ginge, hätte die Friedensschule, mit mehr als 300 Schülern eine große Grundschule in Groß-Zimmern, einige Budget-Sorgen weniger. Da das aber nur im Märchen mithilfe von Rumpelstilzchen klappt, muss das Kollegium Theater spielen. Mit den Eintrittsgeldern soll unter anderem eine Garage für Gerätschaften der „bewegten Pause“ finanziert werden.

„Wir wollten mal wieder was Märchenhaftes machen“, erklärt Gaby Joest, die während der Vorstellungen in die Tasten greift und einen weiten musikalischen Rahmen steckt. Denn das von den Gebrüder Grimm aufgezeichnete Märchen wird mit allerlei Überraschungen in Szene gesetzt, wozu auch Einlagen von Wolfgang Amadeus Mozart bis hin zum Schlager gehören.

Nach den Sommerferien und damit ziemlich spät hatten die Proben begonnen. „Aber unseren Lehrkräften fällt es nicht sehr schwer, in ihre Rollen zu finden“, sagt Joest. Dabei spielt sie selbst eine zentrale Rolle, wie Schulleiter Axel Pucknat betont. Die Lehrerin ist treibende Kraft

der Inszenierungen und ansonsten die Ikone der „musikalischen Grundschule“ – ein Prädikat, mit dem sich die Schule voller Stolz schmückt.

„Die kleine Hexe“ hat man schon auf die Bühne gebracht, die Bremer Stadtmusikanten, Urmel aus dem Eis, das Dschungelbuch und Räuber Hotzenplotz. „Wir sind die einzige Schule im Landkreis, an der ein ganzes Kollegium Theater spielt“, ist sich der Rektor sicher. 17 Köpfe zählt der Lehrkörper, dazu eine Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und eine katholische Gemeindeferentin. „Selbst der Hausmeister Markus Braun ist ins Theater eingebunden“, freut sich Joest und verweist auch gleich noch auf die Tatsache, dass Lehrerkinder wie Yannis, Frederic und Hanna mithelfen.

Dann ist es Zeit. Joest intoniert die „Ode an die Freude“, dazu schlägt sie 18 Uhr. Die Vorstellung beginnt damit, dass die Lehrer sich ein wenig um die Rollen zanken. Unangefochten wird aber der Schulleiter zum König gekrönt.

Damit beginnt ein munteres Rollenspiel, dessen Handlung sich relativ eng an die Vorlage hält, in dem aber auch Raum für Lieder und Getanztes ist. „Wir haben uns ein Textheft gekauft, dieses aber nach unseren Bedürfnissen umgeschrieben“, verrät Joest später.

Axel Pucknat geht 2018

Da ist Pause, und die bietet Gelegenheit, sich untertänigst Durchlaucht Pucknat zu nähern. Es sind nämlich seine letzten Schritte auf diesen Brettern, die ein bisschen seine Welt bedeuten. Mitte kommenden Jahres geht der Schulleiter in den Ruhestand. Wie sich das anfühlt, ein letztes Mal zu spielen? Über seinen bevorstehenden Abschied will Pucknat nicht reden. Dafür ist er voll des Lobes für sein Kollegium, findet es ganz toll, wie sich jeder Lehrer einbringt – und ist auf einmal dann doch ganz gerührt.